

Entwicklung des Dorfs vorantreiben

RAMMELSBACH: Freude über Schwerpunktgemeinde

Stolz konnte Ortsbürgermeister Xaver Jung dem Gemeinderat am Dienstagabend berichten, dass Rammelsbach als Schwerpunktgemeinde ausgewählt worden sei und in den kommenden sechs Jahren in Sachen Dorfentwicklung besonders gefördert werde.

Der Rat beschloss, bereits Ende Mai oder Anfang Juni die Bürger zu einer Informationsveranstaltung einzuladen, in der sie erfahren werden, wie Rammelsbach von der Förderung profitiert. Laut Jung bietet sich die Gelegenheit, das Dorf in der Entwicklung weit voranzutreiben.

Der Rat hatte das Kaiserslauterer Planungsbüro Wolf zu Gast. Stadtplaner Hans-Jürgen Wolf berichtete, wie Rammelsbach als Schwerpunktgemeinde gefördert wird. Nach Angaben Wolfs gliedert sich die Förderung in drei Abschnitte: Dorfmoderation, Aktualisierung des Dorfentwicklungskonzeptes und Dorferneuerung im privaten Bereich. Vor allem Besitzer von Häusern, die nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden seien,

könnten von der Förderung profitieren, sagte Wolf. Für Renovierungsarbeiten im Außenbereich, zum Beispiel das Erneuern von Fenstern oder Dächern, gebe es Zuschüsse bis zu 30 Prozent, maximal 20.400 Euro.

Die Ratsmitglieder kamen zudem überein, wegen der von der Basalt AG geplanten Teilerweiterung des Steinbruchs von Haschbach her juristischen Rat einzuholen. Ein spezialisiertes Anwaltsbüro solle überprüfen, ob die Planungshoheit der Ortsgemeinde berührt werde. Sollte dies der Fall sein, wolle die Gemeinde gegen die Erweiterung Klage erheben, sagte Jung. Vorsorglich habe er gegen die Pläne schon Widerspruch eingelegt.

Jung teilte außerdem mit, dass Rammelsbach für die in der Brunnenstraße geplante Schrankenanlage 44.000 Euro bezahlen müsse. Sie kostet insgesamt 320.000 Euro. In der vergangenen Sitzung hatte der Ortsbürgermeister berichtet, dass hohe Zuschüsse zu erwarten seien und auf die Gemeinde Kosten von 24.000 oder 44.000 Euro zukämen. (say)